

Die Rentner pflegen, die Jugend spielt

Viel los auf der Minigolf-Anlage am LUV: Was fehlt, ist der Vereinsnachwuchs



Die Väter sind beim Angeln: Marlon Werner (6) aus Schwäbisch-Hall beim Abschlag, Mutter Manuela Werner (sitzend, Mitte) schaut mit (v.li.) Kai Glasse und Marcel Müller gespannt zu.
Fotos: Jahnke

Brunsbüttel (plu) Ihren Sommer verbringen sie seit Jahren auf der Anlage. Sie reinigen sie, sie legen die Bälle aus, sie geben die Schläger und Spielkarten aus – die Rentner der Brunsbütteler Minigolfanlage gegenüber dem LUV.

„Ohne Rentner geht es nicht, ohne die Rentner hätten wir einen einstellen müssen“, weiß Erich Kröger, Vorsitzender des Minigolfclubs (MGC) Brunsbüttel. Zusammen mit Ehefrau Maren und den Rentnern Rosemarie Ipach, Wolfgang Möller und Ulli Ahrens ist Kröger an der am 3. Oktober zu Ende gehenden Spielsaison mit „99,9 prozentiger Wahrscheinlichkeit“ auf dem Platz anzutreffen. Die Minigolf-Rentner sind eine eingeschworene Gemeinschaft und wünschen sich nichts sehnlicher als Nachwuchs, doch die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen kommen

zwar gerne auf eine Partie Minigolf vorbei, sind an Vereinsarbeit aber offensichtlich nicht interessiert. Bei 22 Mitgliedern stagniert der MSC seit Jahren.

www.mgc-brunsbuettel.de

Dabei ist Minigolf offenbar in. Bei gutem Wetter herrscht stets reger Betrieb auf der Anlage. Einheimische und Urlauber kommen gleichermaßen gerne auf eine Partie vorbei. So wie Manuela Werner aus einem kleinen Ort nahe Schwäbisch-Hall. „Prima Bahnen, humane Preise“, meint sie angesichts von zwei Euro pro Erwachsenen und einem Euro pro Kind (bis 17 Jahre). Zusammen mit ihrem Mann, Sohn Marlon, ihren Eltern, Bekannten und deren Kindern ist sie für eine Woche auf Urlaub in der Schleusenstadt. An diesem Nachmit-

tag sind die Männer zum Angeln und „wir zum Minigolfen“, sagt sie und ergänzt gutgelaunt: „Damit die Männer auch was fangen.“ Sohn Marlon (6) versenkt gerade mit einem Schlag den Ball am Labyrinth.

Bundesliga-Spieler Jörg Hamann aus Hamburg-Niendorf gelang dieses Kunststück am Wochenende bei 17 der 18 Bahnen anlässlich des Schleusenpokalturniers, dem jährlichen Höhepunkt im Leben des MGC.

Die 18 Bahn-Anlage ist turniertauglich. Mit 19 Schlag gelang Hamann fast eine perfekte Runde (18 Schläge). Zum Schleusenpokalturnier kamen 46 Top-Spieler aus elf Vereinen aus Hamburg und Schleswig-Holstein.

Die Brunsbütteler Minigolfer holten selbst mehrere Titel. So siegte bei den Mannschaften Brunsbüttel I mit Bernd Kunz, Rainer Grohse, Michael Christ und Jens Bardenhagen. Rainer Grohse wurde in der Klasse Senioren I zudem mit 188 Schlägen, absolviert auf acht gespielten Runden Erster. Das ist ein Durchschnitt von 23,5 Schlägen pro Runde bei 18 Loch. „Das ist sehr gut. Damit gehört Rainer Grohse zur Spitzenklasse“, weiß Kröger. In der Altersklasse Senioren II schaffte Bernd Kunz gar einen Durchschnitt von 22,8. Das sind 181 Schläge auf acht Runden. Und auch diese Zahl toppten die Brunsbütteler Jens Bardenhagen und Bernd Kunz noch im Doppel der Männer mit 180 Schlägen (Durchschnitt 22,5). Zwölf MGC Spieler starteten beim Schleusen-Cup Turnier – „alle haben sich auf den vorderen Plätzen im ersten Drittel platziert“, freut sich Kröger.

Bernd Kunz und Michael Christ fahren an diesem Wochenende zur deutschen Meisterschaft auf Beton nach Trappenkamp. Ende August geht es dann nach Mannheim zur deutschen Minigolfmeisterschaft auf Eternit. Neben Kunz und Christ gehen dort Rainer Grohse, Wolfgang Möller und Maren Kröger an den Start.

Um auf Bundesliga-Niveau mitzumischen, spielen die Aktiven im MSC täglich ihre Partien und kümmern sich zugleich um die Besucher der Minigolf-Anlage. An Spitzentagen fanden bisher hundert Erwachsene und rund 70 Jugendliche den Weg zur Anlage am LUV. Geöffnet ist sie täglich, wochentags von 15 bis 18 Uhr, am Wochenende von 14 bis 18 Uhr. Trainiert wird donnerstags und freitags ab 16 Uhr.

● Mehr im Internet unter www.mgc-brunsbuettel.de.



Ohne Rentner geht es nicht (v.li.): Wolfgang Möller, Erich und Maren Kröger, Rosemarie Ipach.

